

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Zeichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozufendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 15. Dezember 1907.

Nummer 108

Krasso-Szörczyer Restauration.

Lugos, 14. Dezember.

Heute versammelten sich die Mitglieder des Krasso-Szörczyer Municipal-Ausschusses im großen Saale des Komitatshauses, um ihrer ernstesten Pflicht Genüge zu leisten. Unter Vorsitz des Obergespanns Karl v. Fialka sahen wir die Municipalauschuß-Mitglieder beinahe vollzählig und wurde dem Ungartum ein Ehrenplatz vermittelt, wie es bei unserer polyglotten Bevölkerung als eine Errungenschaft zu bezeichnen ist.

Dieses Kunstwerk vollbracht zu haben ist ein Verdienst des Obergespanns Karl v. Fialka, welcher in Bizegespan Aurel Jssékusz einen würdigen Partner gefunden hat.

Die bisherigen Komitatsbeamten, durchaus erprobte Kräfte, wurden auf weitere 6 Jahre wiedergewählt, womit die Komitatsleitung ihre Mitarbeiter für sich behalten kann, um auch fernerhin den Wünschen der Bevölkerung entgegenkommen zu können.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir erwähnen, daß Krasso-Szörczy eine Perle in der Geographie des Landes bildet. Wahre Kunstschätze schlummern im Schoße des weiten Komitates. Eisen, große Forste und Jokat's „Schwarze Diamanten“ bereichern viele Gegenden Krasso-Szörczy's und bedarf es nur des Zauberstabes unserer Komitatsleitung, um diese Schätze aus dem Schlaf zu rütteln. Einen Behelf hiezu soll ja die neu zu gründende Volkswirtschaftliche Bank bieten, nämlich mit der klingenden Münze ins Feld treten.

Nachfolgend die Liste der heute gewählten Komitatsbeamten:

I. Zentrale.

Bizegespan: Aurel Jssékusz.
Obernotär: Dr. Zoltan Talajdy.
Bizenotäre: Hon. Obernotär Johann Milutinovits, II. Kl. Samuel Argalas, Franz Ziegler, Dr. Emil Kopeczek, III. Kl. Dr. Johann Baltescu, Elemer Halas.

Verwaltungspraktikanten: Viktor Knóthy, Viktor Zoma.
Oberfiskal: Arpad Sulhof.
Bizefiskal: Nikolaus Prostean.
Haustkommunions-Bevollmächtigter: Dr. Johann Baltescu.
Oberfiskus: Dr. Max Leitner.
Staatsstierarzt: Desider Szöke.
Archivar: Anton Berenyi.
Evidenzhalter: Nikolaus Ignea.
Expeditör: Johann Zeidler.
Verwaltungsarchivar: Alexander Nikolits.
Waisenstuhlspräsident: Bela v. Szende.
Stellvertreter: Dr. Josef Görner.
Waisenstuhlsreferenten: Anton Bod, Julius Demeter, Jakob Popescu, Koloman Sopp und Dr. Nikolaus Prostean.
Waisenstuhlnotär: Konstantin Tunei.
Verwaltungspraktikant: Dr. Elemer Sidofalvy.

Waisenstuhl-Evidenzhalter: Arpad Schera.
Waisenstuhl-Protokollist: Josef Sovika.
Waisenstuhl-Expeditör: Alex. Löwinger.
Waisenstuhl-Archivar: Peter Szekosan.
Kanzlisten: Karl Butsek, Mos Codan, Justin Damaskin, Johann Frantiu, Anton Kuttera, Johann Muntyan, Alexander Rezei, Alexander Scheidl, Karl Schikovsky, Bela Vigh, Josef Brandstetter, Alexander Popp.

II. Stuhlbezirk Bega.

Residenz: Balincz.

Oberstuhlrichter: Andor Podhradsky.
Stuhlrichter: Andreas Bitez.
Bezirksarzt: Dr. Heinrich Halle.
Bezirksbuchhalter: Talfony Sulhof.
Bezirksstierarzt: Gabor Kemeny.
Kanzlist: Ludwig Bauhner.

III. Stuhlbezirk Bogdan.

Residenz: Bogdan.

Oberstuhlrichter: Julius Huzarek.
Stuhlrichter: Anton Farinay.
Bezirksarzt: Dr. Peter Borlovan.
Bezirksbuchhalter: Marcel Szatmary.
Staatsstierarzt: Hugo Revesz.
Kanzlisten: Ledegard Szendrei, Johann Simits.
Wegmeister: Johann Baustädter.

IV. Stuhlbezirk Bozovics.

Residenz: Bozovics.

Oberstuhlrichter: Geza Peczely.
Stuhlrichter: Dr. Geza Stojakovits.
Bezirksarzt: Dr. Mathias Klatnek.
Bezirksbuchhalter: Johann Hodra.
Bezirksstierarzt: Leopold Pisk.
Kanzlist: Illes Borlovan.
Wegmeister: Anton Dreher.

V. Stuhlbezirk Facset.

Residenz: Facset.

Oberstuhlrichter: Ladislaus Schönenfeld.
Stuhlrichter: Graf Johann Bethlen.
Bezirksarzt: Dr. Gregor Sveda.
Bezirksbuchhalter: Georg Glava.
Bezirksstierarzt: Geza Szilagyi.
Kanzlisten: Kornel Popovits, Josef Barbu.
Wegmeister: Johann Fejer, Gabor Szabo.

VI. Stuhlbezirk Jam.

Residenz: Jam.

Oberstuhlrichter: Peter Korfan.
Stuhlrichter: Dr. Ludwig Felmery.
Bezirksarzt: Dr. Josef Schütze.
Bezirksbuchhalter: Ludwig Jakab.
Bezirksstierarzt: Rudolf Schwarz.
Kanzlist: Johann Verbasshy.

VII. Stuhlbezirk Karansebes.

Residenz: Karansebes.

Oberstuhlrichter: Wilhelm Macassy.
Stuhlrichter: Alexander Reichl.
Praktikant: Johann Perjessy.
Bezirksarzt: Dr. Leopold Weisz.
Bezirksbuchhalter: Udorjan Hornyanffy.
Kanzlisten: Stefan Figner, Alois Kurja.

VIII. Stuhlbezirk Lugos.

Residenz: Lugos.

Oberstuhlrichter: Rudolf Reiter.
Stuhlrichter: Elemer Kormos.
Bezirksarzt: Dr. Hugo Berger.
Bezirksbuchhalter: Michael Feher.
Tierarzt: Desider Szidon.
Kanzlist: Szilard Bucsu.
Wegmeister: Kornel Pastila, Arpad Ronay.

IX. Stuhlbezirk Maros.

Residenz: Birkis.

Oberstuhlrichter: Julius Knóthy.
Stuhlrichter: Dr. Arpad Horvath.
Bezirksarzt: Dr. Bernat Reisz.
Tierarzt: Eugen Szilasi.
Kanzlist: Georg Bibera.

X. Stuhlbezirk Moldova.

Residenz: Moldova.

Oberstuhlrichter: Geza Moksany.
Stuhlrichter: Arpad Korlovan.
Bezirksarzt: Dr. David Gara.
Bezirksbuchhalter: Geza Kuchler.
Tierarzt: Geza Balogh.
Kanzlisten: Johann Lazaresku, Virgil Psivi.

XI. Stuhlbezirk Dravicza.

Residenz: Dravicza.

Oberstuhlrichter: Julius Bauer.
Stuhlrichter: Dr. Karl Kardhordo, Mos Erdelyi.

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

Verwaltungspraktikant: Tibor Sipos.
Bezirksarzt: Dr. Johann Mahngiuca.
Tierarzt: Eugen Bihari.
Kanzlist: Gustav Frenler.

XII. Stuhlbezirk Orsova.

Residenz: Orsova.

Oberstuhlrichter: Desider Torman.
Stuhlrichter: Desider Györfly, Dr. Karl Zeller.

Bezirksarzt: Dr. Franz Homokly.
Tierarzt: Stefan Szabo.

Kanzlisten: Trajan Radovan, Tima Sandu.

XIII. Stuhlbezirk Resicza.

Residenz: Resiczabanya.

Oberstuhlrichter: Bela d'Elle Baux.

Stuhlrichter: Nandor Welerle.

Bezirksarzt: Dr. Alexander Engel.

Bezirksbuchhalter: Eugen Holdy.

Bezirks-tierarzt: Gabor Mark.

Kanzlist: Emerich Beres.

XIV. Stuhlbezirk Temes.

Residenz: Szakul.

Oberstuhlrichter: Bela Biro.

Stuhlrichter: Bela Putnokly.

Bezirksarzt: Dr. Sigmund Kerep.

Bezirksbuchhalter: Karl Fekete.

Tierarzt: Josef Karoly.

Kanzlist: August Kögl.

**Redaktions-Telephon für Lugos
und das Krasso-Szörenyer Komitat
Nr. 161.**

Tagesneuigkeiten.

Krasso-Szörenyer Komitatskongregation. Der Munizipalausschuß des Krasso-Szörenyer Komitates hielt Freitag vormittags unter Vorsitz des Obergespanns Karl v. Fialka eine außerordentliche Kongregation, in welcher laufende Angelegenheiten erledigt wurden. Vor der Tagesordnung interpellierte Dr. Branistye wegen der Schultafeln. Er bemängelte einen Fall, wonach in der Gemeinde Furlug am Schulgebäude anstatt der bisherigen Aufschristafel in rumänischer Sprache eine ungarische angebracht ist. Bizegespan Jseky beruhigte den Interpellanten damit, daß dies auf Grund einer ministeriellen Verfügung geschah. Hierauf erfolgte die Wahl der verschiedenen Ausschüsse. In den Verwaltungsausschuß wurden gewählt: Graf Ernst Bissingen, Domher Johann Boros, Dr. Benó Fischer, General Arthur v. Gränzenstein und Dr. Georg Popovits. In

Feuilleton.

Undank ist der Welt Lohn.

Eine Geschichte aus dem Lande der Muselmänner
von F. S. Fibelius.

In Kairo ist's. Soeben geht die Sonne zur Rüste, die orientalische Großstadt mit ihrem Schmutz und ihrem Glanz, mit ihrem bunten schillernden Straßentreiben noch einmal vergoldend. Der Purpurglanz der Scheidenden fällt hinein in die Gassen und Gäßchen, widerstrahlt an Hütten und Hütchen und macht das ohnehin schon farbenreiche Kairo zu einer buntschillernden mit gleißendem Golde überschütteten Märchenstadt aus „Tausend und einer Nacht“.

Dr. Peters, ein deutscher Arzt, liegt vor der Türe seines Hauses und schmaucht gemächlich eine Zigarette. Ein Zug jener Zufriedenheit, wie er sich uns nach froh erfüllter schwerer Tagespflicht aufprägt, liegt auf seinem Antlitz. Mit lebhaftem Interesse beachtet er das sich vor ihm abspielende stets wechselnde geräuschvolle Straßenleben, denn er ist noch fremd im Orient. Er sucht den Knäuel von Kamelen, Lastträgern, Eselkara-

den Zentralausschuß wurden gewählt: Coriolan Breticean, Dr. Heinrich Berdach, Georg Budinsky, Arthur Butovinsky, Szilard Burdia, Dr. Moriz Deutsch, Dr. Josef Fenyves, Dr. Nandor Frankl, Joltan Gartner, Arthur Gränzenstein, Titus Hatieg, August Hirschpel, Dr. Josef Haus, Ludwig Kofay, Ignaz Langh, Dr. Anton Lichtfuß, Dr. August v. Matay, Arpad v. Marsovitz, Wenzel Müller, Fedor Palik-Ulesovny, Karl Podhradsky, Dr. Georg Popovics, Ludwig Popp, Fabian Rezei, Dr. Julius Rostas, Karl Sussich, Franz Suttag, Dr. Stefan Szölösy, August Tany, Josef Weidmann, Johann Wigh, Franz Ziegler.

Konzert des Künstlers Kocian.

Donnerstag den 19. d. findet im Stadttheater ein Konzert des in der musikalischen Welt einen Ehrenplatz einnehmenden Violinvirtuosen Kocian statt. Es dürfte vielleicht in unserer Stadt keinen gebildeten Menschen geben, der von dem vielversprechenden Konzert keine Notiz nehmen wird. Die Presse des Auslandes feiert diesen jungen Mann in allen Arten des verdienten Lobes. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Koloman Nemes erhältlich.

Waffenmißbrauch eines Honved-Feldwebels.

Am Donnerstag abends um 6 Uhr stürmte ein Honved-Feldwebel wie einer der dem Wahnsinne verfallen ist mit gezücktem Säbel in den Hof unserer Redaktion. Wir wußten nicht was geschehen ist. Bestürzt flüchtete alles vor diesem Wüstling und es wäre wahrlich kein Wunder gewesen, wenn sich die Kinder des Hauses ein Nervenzerrüttung zugezogen hätten. Erst als man ihn aus dem Hofe hinausgeschafft hatte, kriechen aus dem Keller zwei fremde Gestalten hervor, die uns den Zusammenhang dieser Affaire mitteilten, indem sie erklärten, daß sie die Streifbrecher der Biranyi'schen Buchdruckerei „ausgehoben“ haben, dabei ist der Feldwebel, der dieser Klique ein Massenquartier zur Verfügung stellt, als Sekundant für seine Zimmerherren aufgetreten, denn er verfolgte sie mit gezücktem Säbel. Von anderer Seite erfahren wir, daß die angeblichen Streifbrecher von mehreren Arbeitern bei der Honvedkaserne aufgelauert und überfallen wurden. Die Geschichte hätte verhängnisvoll werden können, denn die Angegriffenen waren mit Revolvern versehen. Den Angreifern ist es aber nach einem kurzen Handgemenge gelungen, sie dieser Waffen zu entledigen und ist es diesem Umstande zuzuschreiben, daß kein größeres Malheur geschah, als daß die Streifbrecher, die den organisierten Arbeitern ein Dorn im Auge sind, den Rücken herhalten mußten, bei einem hat man sich sogar bis auf den Kopf verstitzen. Die Polizei hat unverzüglich die Recherchen nach den Tätern eingeleitet und wird

wanen, Ochsen- und Büffelherden, Seiltänzer-, Ringer- und Springer-Trupps, der durch die engen Gassen zieht, zu entwirren; er beirahst sein Ohr an den viestimmigen Lauten, die ununterbrochen ertönen. An dem viestimmigen und doch so eintönigen „moije“ (Wasser), mit dem die Wasserträger den Lärm der halb verhungerten bellenden Hunde, der tumultartigen Konzerte der Straßenfänger und -Tänzer, des Heulens der Klageweiber zu übertönen suchen. Sein Auge ruht wohlgefällig auf den schlanken Gestalten der vermumnten Haremsdamen, die hin und wieder zwischen all den die Straße belebenden schwarzen, rosigen, gelben, weißen und kalbsledernen gefärbten Menschen hindurchschlüpfen. Das Neue, Buntsfarbige, Tumultartige des Orientlebens erfreut ihn.

Blöcklich wird er durch ein Zupfen am Gewande aus seinen Betrachtungen geweckt. Er wendet sich zur Seite und gewahrt einen schmutzigen Bettelbuben, der ihm begehrlieh die geöffnete Hand hinhält. Der Bettelknabe ist Krüppel; die Finger seiner rechten Hand sind so verbogen, daß sie ein zusammenge-wachsenes Knäuel bilden, das nicht mehr zu entwirren ist. Der linke Arm aber ist nach dem Nacken zu gebogen und dort anscheinend

von nun an das Haus der Biranyi'schen Buchdruckerei unter polizeiliche Bedeckung gestellt und die Angestellten mit Polizei in ihre Wohnung begleitet. Wie immer die Sache auch stehen möge, so müssen wir uns gegen den uniformierten Eindringling ganz entschieden verwahren und werden uns wegen diesem Vorgange an die kompetente Militärbehörde, damit diesem Exzess die Waffe, die er als Werkzeug für eine gemeine Rauferei benützt, abgenommen werde.

Verhaftete Mädchenhändler. Die Karansebeser Polizei hat ein Individuum namens Demeter Matei verhaftet, weil derselbe Mädchen nach Rumänien verkaufte. Der Mädchenhändler wurde zu 30 Tage Arrest und 300 Kronen Geldstrafe verurteilt.

Volkswirtschaftliche-Bank U.-B. Die konstituierende Generalversammlung dieses Institutes findet heute Sonntag unter Vorsitz des kön. Hofrat Konstantin Burdia statt.

Gefunden. Ein im Parke gefundener Rasten-Schlüssel ist durch den Finder in unserer Redaktion deponiert worden. Verlustträger kann sich selbst daselbst abholen.

Die Elektrische in Lugos. Der Aufschwung, welchen die elektrische Beleuchtung in Lugos genommen hat, ist geradezu als staunenswert zu bezeichnen. Den Anfang machten die Konsumenten unserer Stadt mit 3000 Glühlichter und heute haben wir deren 10.000 zu zählen. Eine sensationelle Neuerung hat das elektrische Werk soeben eingeführt und verweisen wir auf das bezügliche Inserat in der vorliegenden Nummer. Die Leitung der elektrischen Zentrale befindet sich in Händen des Ingenieurs Herrn Mikeš, einem Elektrotechniker erster Güte.

Attentat auf einen Facseter Advokaten.

Dienstag abends zwischen 5 und 6 Uhr wurde durch das Fenster der Kanzlei des Advokaten Dr. Emil Scheer mit einem Revolver geschossen, doch ohne daß jemand getroffen worden wäre. Der Verdacht fiel auf vier Bauern aus Remetelunka, die vordem in etwas angeheitertem Zustande in der Kanzlei des genannten Advokaten waren und dort angeblich in sehr energischer Weise in gewissen Angelegenheiten Vorstellungen machten. Schriften zurückverlangten und ihrer Unzufriedenheit mit der Behandlung ihres Rechtsvertreters lebhaften Ausdruck gaben. Wahrscheinlich erbost über die Resultatlosigkeit ihrer Interpellationen, scheinen die Bäuerleins gewollt zu haben, sich zu rächen. Festgenommen wurde nur einer, und im benachbarten Verkaufslöke des Konsum-Bereichs durchsucht, doch konnte man bei demselben keinen Revolver finden, auch leugnete der

so lange befestigt, bis er angewachsen ist. Der Knabe ist eine typische Bettelfigur des Orients; in der Jugend zum Krüppel gemacht, um Mitleid zu erregen. Dr. Peters empfindet auch ein menschliches Mitleid beim Anblick des Knaben. Einen Augenblick überlegt er, was zu tun sei, dann ist sein Entschluß gefaßt.

Auf die stets wiederholte Bitte des Knaben; „piaster!“ „piaster!“ und die flehendlichen Gebärden um Geld winkt er energisch ab und gibt dem Krüppel durch Handbewegungen zu verstehen, daß er ihm folgen möge. Beide treten ins Haus. Nach einer kurzen Unterredung, die der Doktor mit seiner kleinen deutschen Frau hat, wird der Bettelknabe bereitwillig bewirtet. Dann wäscht die kleine Doktorfrau, der beim Anblick des Krüppels schon das mitleidige Herzchen überquell, so daß dicke Tränen aus den Blauaugen hervortropfen, den schmutzigen Jungen ordentlich rein und bringt ihn ins Ordinationszimmer ihres Mannes.

Dr. Peters ist ein kühner und entschlossener Arzt. Kurz und bündig nimmt er den Krüppel, schnallt ihn trotz seines Widerstehens auf den Operationstisch und — nach einigen Stunden angestrengter Arbeit ist das große

Mann auf das behärlichste, und will von nichts wissen.

Schweine ohne Eigentümer. Am 11. d. abends wurden in unserer Stadt 2 weißborstige Schweine gefunden, deren Besitzer sich bei der Polizei melden möge.

Das Ende der Ohrfeigen. Wie uns gemeldet wird, wurde der Zigarer Einwohner Romulus Zsura von Balint Tamás derart geohrfeigt, daß er einige Tage darauf starb. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Der Wundermensch in Lugos. Der zottelköpfige Meister Behrnum — ein Bruder des Behrnum Ungarns — ist in Lugos eingetroffen. Sonntag den 15. und Montag den 16. wird im Stadttheater eine mystische Vorstellung abhalten. Was die Vorstellung des Meisters anbetrifft, so steht dieselbe auf einem unvergleichlichen Niveau. — Mit seiner Unmittelbarkeit, aufrichtigen und hingebungsvollen Vortrag ist es für ihn das Werk des Augenblicks, das Publikum für sich zu gewinnen. Mit seiner Geschicklichkeit aber versetzt er den Zuschauer geradezu in Staunen. Von seinen Leistungen im Gedankenlesen beugen sich die Bewohner der Hütte sowie des Palastes! Meister Behrnum wirkte leztlich in Paris und Berlin. Dieser Mensch zaubert auch den lebendigen Teufel hervor und macht mit einem Zauberschlag alles verschwinden was ihm beliebt. (Wenn er doch nur die Schulden und Gemeindeforderungen der Stadt Lugos verschwinden lassen möchte. Anm. d. Red.) Die ganze Figur Behrnum ist ein Rätsel. — Wer daher etwas Sensationelles sehen will, wozu sich vielleicht nie wieder Gelegenheit bietet, der besuche die Vorstellungen Behrnums.

Eine Staatsfrage ist und bleibt für die Damenwelt stets die Toilettenfrage. Die Chemänner können nicht nur ein Lied, sondern sogar eine ganze Oper davon singen! Mit welchem Ernst, welchem Eifer und welcher grenzenloser Hingabe an die Sache geht das schöne Geschlecht in dieser Beziehung zu Werke! Dabei behängen sich viele Damen mit kostbaren Stoffen, nehmen aber nicht die geringste Rücksicht darauf, ob Schnitt, Farbe und Muster der Robe mit dem Alter, Figur, Teint und Tönung des Haars ihrer Trägerin harmonieren. In solchen Fällen wäre es klug von den Damen, sich nicht nur auf den Wortschwall ihrer Schneiderin zu verlassen, sondern ein Modenblatt zu Rate zu ziehen; denn dieser stille Berater empfiehlt nichts aus egoistischen Gründen! Sogar das Selbstschneidern ist an der Hand einer guten Modenzeiung leicht zu erlernen. Auf Grund der von der

Werk gelungen! Der Knabe ist von seiner Verkrüppelung befreit; der Arm des Krüppels ist durch einen kühnen Schnitt von dem Nacken losgelöst und der Fingerringel der rechten Hand ist entwirrt. Der Arzt hat seine Pflicht getan und übergibt den jetzt wieder aus der Markose erwachenden Burschen seiner Frau, die ihn pflegt, sorgsam einige Wochen lang, als wäre der schmutzige Knabe ihr lieblich Kind.

Eines Abends, um die Zeit, wo sich alle gläubigen Mohamedaner zum Gebet versammeln, wird der Bettelbursche als völlig geheilt entlassen. Flink, wie ein Eichhäschen huscht der Gesundete durch die Haustüre und ist im Straßengewühl verschwunden. Kein Dankeswort, kein Gruß, kein „salem aleikum“ ist von seinen Lippen gekommen — im Gegenteil: einige Silbermünzen, die das leichtsinnige Doktorsfräuchen unvergeschlossen hat liegen lassen, sind mit ihm verschwunden. Dr. Peters schimpft: „So'n Donnerwetterbengel!“ doch die blauäugige deutsche Frau tröstet ihn: „Sie still, Männli, Du hast ein gutes Werk getan und da bedarf es keines Dankes; die innere Befriedigung ist uns Dank genug!“ Und zwei bärtige Lippen auf den Kirschbaum und der Sprechenden gepreßt, bestätigten, daß sie wieder einmal Recht hatte.

Doch die Doktorsfrau sollte nicht lange

Redaktion für wenige Heller zur Verfügung gestellten Schnitte der Schnittmusterbogen der bekannten „Osterreichischen Familien- und Modenzeiung“ kann sich jede, selbst die ungebühteste Dame leicht ihre eigenen sowie die Kleider ihrer Familienmitglieder anfertigen, so daß die Schnittmusterabteilung gerade dieses Blattes längst zu einer gemeinnützigen Einrichtung geworden ist, welche zugleich fördernd auf den Sparsum der Damen wirkt. In jeder Nummer bringt die „Osterreichische Familien- und Modenzeiung“ zwei spannende Romane sowie Gedichte, Novellen usw. Der aktuelle Teil macht die Leser durch Wort und Bild mit allen vorkommenden Tagesfragen eingehend bekannt. Als Gratisbeilage bringt die Zeitschrift in jedem Hefte eine farbenprächtige Kunstbeilage, die von uns kunstliebenden Osterreichern sehr geschätzt wird. Die Hausfrauen finden darin als weitere fünf Gratisbeilagen die „Kochschule“, „Album praktischer Handarbeiten“, „Kinder-Garderobe“, „Wäsche-Zeitung“ und „Für unsre Jugend“. Trotz der Fülle des Gebotenen kostet die „Osterreichische Familien-Modenzeiung“, die durch jede Buchhandlung oder vom Verlag W. Bobach & Co., Wien 1, Falkstraße 6 (Stubenring), zu beziehen ist, per Hefte nur 24 Heller. Wer also noch nicht Abonnent dieser vorzüglichen Zeitschrift ist, veräume nicht, sich ein Probeheft senden zu lassen, um sich von der Güte des Gebotenen selbst zu überzeugen.

Gepäcksbeförderung anlässlich der Weihnachtsfeiertage. Anlässlich des vor Weihnachten eintretenden Andranges des reisenden Publikums und der anwachsenden Gepäcksaufgabe richtet die Direktion der ungarischen Staatsbahnen an das Publikum das Ersuchen, im Interesse der pünktlichen Abwicklung des Verkehrs auf den Gepäckstücken den Bestimmungsort, auf dem übrigen Stückgut Namen, Stellung und Wohnung des Adressaten anzubringen. Am geeignetsten erscheint es, die Adresse auf die Umhüllung oder auf ein auf dieselbe geklebbtes Papier zu schreiben. Nur dort, wo dies nicht möglich, ist ein mit der Adresse versehenes Holzstäbchen oder Kartonpapier zu befestigen. Das Publikum kann mit solchem Vorgehen die pünktliche Abwicklung des Verkehrs in großem Maße unterstützen, ja es verschafft sich Gewißheit, daß infolge Überhäufung der Manipulationsbeamten mit Arbeit vorkommende Irrtümer und Verschleppungen in kürzester Zeit entdeckt und richtiggestellt werden können. Gleichzeitig wird die Aufmerksamkeit auf den § 31 des Eisenbahnreglements gelenkt, nach welchem von Gepäckstücken oder zur Beförder-

Recht behalten. Schon am folgenden Tage wird Dr. Peters zum Kadi zitiert. Unwillig folgt er dem Boten und betritt das Gerichtshaus. Schon von weitem hört er die Stimme eines lebenden und beschwörenden Muselmannes und beim Hinzutreten sieht er, daß dieser Mann den geheilten Krüppelknaben bei sich führt.

„Und ich schwör's beim Barte des Propheten, über 500 Piafter hat er täglich nach Hause gebracht, als er noch Krüppel war und noch betteln konnte!“ wimmert jetzt der Muselman und wirft sich zu Füßen des Kadi, streicht sich bedürftig seinen langen Bart, in dem man die Reste der letzten Mahlzeit in Gestalt von erkaltetem Hammeltalg noch deutlich erkennen kann. Dann vernimmt er den inzwischen eingetroffenen Dr. Peters. Diesen schwilt bei jedem neuen Wort, das er hört, bei jeder Frage die Farnesader auf der Stirn dicker an. Er erfährt nämlich, daß die Mohamedaner alle Krankheiten und körperlichen Gebrechen, seien sie natürlich entstanden, oder künstlich hervorgerufen, als eine von Allah verliehene Dispenens von der Arbeit betrachten; sie werden gewerbsmäßige Bettler und es gilt bei ihnen als Glaubenspflicht, den Bettlern — besonders, wenn sie ihren festen Stand vor den Menschen haben, etwas zu geben. Der schmutzige

ung aufgegebenen Gütern die von früher stammenden Transportzeichen entfernt werden müssen. Für aus solchen Gründen entstandene Schäden kommt die Eisenbahn nicht auf. Es liegt also im Interesse des Publikums selbst, die alten Transportzeichen vom Gepäck und sonstigen Gütern zu entfernen. — Anlässlich des Weihnachtsverkehrs macht die Postdirektion sowohl die Postämter als auch das Publikum aufmerksam, daß bei Sendungen von Konsumartikeln nach verzehrungsplichtigen Ortschaften, besonders Budapest der Inhalt des Paketes sowohl auf dem Frachtbriefe als auf der Umhüllung in für die Auswertung der Konsumsteuer geeigneter Weise nach Qualität und Menge detailliert angegeben werden muß.

Die Schulen in Anina und Stajerlak. Unterrichtsminister Graf Apponyi unterbreitete dem Abgeordnetenhaus heute den Gesetzesentwurf über die Unterbringung der staatlichen Volksschulen zu Anina und Stajerlak. Der Minister wird durch das Gesetz bevollmächtigt, zur Erweiterung des Zentralgebäudes der Aninaer Schulen und zur Errichtung von Lehrsälen und Lehrerwohnungen zu den Schulen von Anina und Stajerlak 194.860 Kronen in Anspruch zu nehmen. Die Motivierung des Entwurfes erwähnt, daß der Minister mit der Direktion der Osterreich.-ungar. Staatsbahnen-Gesellschaft einen Vertrag behufs Übernahme deren Schulen in staatliche Verwaltung abgeschlossen hat. Zu diesen Schulen wurden sechzehn neue Lehrer ernannt und nun sollen entsprechende Lokalitäten für die Schulen, die bisher überfüllt waren, und entsprechende Wohnungen für die Lehrer errichtet werden.

Behördlich gesperrte Konvikte. Man meldet uns aus Szeged: In Szeged nimmt die Ausbreitung der Epidemie unter den Schülern erschreckliche Dimensionen an. Seit einigen Tagen traten zu den Scharlachkrankungen massenhafte Dyphteritfälle, welche ihre Opfer sonder Zahl fordern. Hätte die kompetente Behörde gleich beim Entstehen der Epidemie die Schulen gesperrt, dieselbe wäre vielleicht im Keime erstickt worden oder hätte wenigstens nicht solch eine gefährdende Verbreitung gefunden. Die Epidemie-Krankenhäuser sind überfüllt und vermögen keine Kranken mehr aufzunehmen. Die fremden Schüler verlassen fluchtartig die Stadt und suchen an um Aufnahme in die Schulen anderer Städte. Hieraus erwächst die Gefahr der Verschleppung der Epidemie. Das Gewicht der Verantwortung lastet auf der städtischen Sanitätsbehörde Szeged's, welche viel Versäumnis trifft. Gestern wurden endlich

Mohamedaner, der zu Füßen des Kadi lag, war ein Bettelunternehmer; er hatte so und soviel Krüppel von ihren Eltern gepachtet und lebte nun von ihrem Bettelverdienst. Diesen Leuten hatte Dr. Peters mit seiner guten Tat das Geschäft verdorben. Der Kadi bedachte sich lange und ernstlich und — verurteilte Dr. Peters schließlich zu einer hohen Geldbuße, die er an den Unternehmer zahlen mußte, weil er ihm ein von Allah verliehenes Gewerbe durchkreuzt hatte. Wie der Mohamedaner das Urteil hörte, lacht helle Freude aus seinem schmutzigen Gesichte, aus all den vielen gelben Runzeln und Furchen leuchtet sie hervor und mit hochgehobenen Armen verbeugt er sich dreimal gen Mekka bis zur Erde und ruft: „Allah ist groß, und Mohammed ist ein Prophet!“

Dr. Peters aber zieht brummend ab, einen der deutschen Flüche auf seinen Lippen. Als er daheim seinem Weibchen die Geschichte erzählt, quellen Tränenperlen des Jornes in den Blauaugen und diesmal ist sie es, die mit geballter Faust sagt: „So'n Donnerwetterbengel!“

Dr. Peters aber hat in Kairo nie mehr Krüppel operiert, da er die Entschädigung trotz der Intervention der deutschen Gesandtschaft zahlen mußte.

sämtliche Konvikte behördlich geschlossen und der Unterricht in allen Schulen eingestellt.

Stille Mütter

die ihre Sprößlinge selbst nähren, gewinnen erstaunlich rasch neue Kraft und Lebensfreude durch **Scotts Emulsion**. **Scotts Emulsion** ist schmackhaft, regt den Appetit und die Verdauung an,



Echt nur mit dieser Marke — dem Fische — als Garantzeichen des **SCOTT'S** fischen Verfahrens!

kräftigt die Gesundheit,

und stärkt den gesamten Organismus. Gleichzeitig übt sie aber auch auf den kleinen Säugling den günstigsten Einfluss und macht ihn rosig und robust; eine doppelte Freude für die liebenden Eltern.

Preis der Originalflasche 2.50 Kr
In allen Apotheken käuflich.

Für die Rückwanderer aus Amerika.

Minister des Innern Graf Jul. Andrássy hat bereits mehrere Verfügungen zur entsprechenden Orientierung der aus Amerika heimkehrenden ungarischen Auswanderer getroffen; unter Anderem wurden der Ministerial-Hilfssekretär Dr. Ludwig Fest und der Ministerial-Hilfssekretär Dr. Josef Aldassy nach Hamburg und Bremen entsandt, um hinsichtlich der über die nordwesteuropäischen Häfen zurückkehrenden Auswanderer mit den dortigen Behörden und Schiffahrtsunternehmungen in Berührung zu treten. Der Minister ließ auf Grund der vom Arbeitsvermittlungsamte, sowie von Privaten erhaltenen Daten Druckschriften über die Arbeitsgelegenheiten und Erwerbsverhältnisse in Ungarn anfertigen; auf Grund einer von den erwähnten Delegierten in Hamburg und Bremen mit den dortigen kompetenten Behörden und Unternehmungen getroffenen Vereinbarung werden diese Druckschriften bereits auf den Schiffen, sowie in den Hafenstädten unter die Rückwanderer verteilt werden. Hinsichtlich der übrigen Häfen gedenkt der Minister, dieser Tage ähnliche Verfügungen zu treffen.

Hurra, da fällt der erste Schnee!

So schreien die Kinder und freuen sich. Aber wenn der Schnee auch Winterfreuden ankündigt so kündigt er noch mehr die Leiden der rauhen Jahreszeit an. Nun ist die Zeit der schweren Katarhe mit all ihren quälenden und lästigen Erscheinungen und ein schwerer Winter sieht einen Teil der Menschheit nie so recht gesund. Da muß man eben fleißig Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen gebrauchen. Die schützen die Schleimhäute gegen die gefährlichen Reizungen, die beseitigen jeden Husten, jede Heiserkeit und Verschleimung und bekommen dabei dem Magen ganz ausgezeichnet. Fay's echte Sodener, die man für Kr. 1.25 in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen kauft, sollte eigentlich jeder Mensch in der Tasche tragen.

Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:

W. Th. Guntbert, Wien IV., Bez.

Große Neugasse 27.

Wiener Hausfrauen-Streik. Eine interessante Kraftprobe wollen Wiener Hausfrauen veranstalten. Durch Agitation in kleinen und größeren Vereinen, von Haus zu Haus, von Wohnung zu Wohnung sind viele tausende von Wiener Hausfrauen für den Plan gewonnen worden, vierzehn Tage lang auch nicht für einen Kreuzer Einkäufe beim Fleischhauer zu besorgen. Die Vorsteherinnen der Haushaltungen in den Familien der Beamten, Lehrer, überhaupt aller auf fixe Bezüge Angewiesenen, die bei weitestgehender Einschränkung aller Bedürfnisse mit den für das tägliche Brot zur Verfügung stehenden

Mitteln in Anbetracht der horrenden allgemeinen Teuerung absolut nicht mehr das Auslangen finden können.

Kaiserjubiläum und Rasiermaschine.
In der Vollversammlung der Wiener Friseurgenossenschaft kam Vorsteher Wolf auf das kommende Jubiläumjahr zu sprechen und erklärte, daß auch die Friseure ihre Loyalität kundgeben werden, indem jeder einzelne seine Kunden animieren wird, daß diese im kommenden Jubiläumsjahre einen Kaiserbart tragen. Dieser Vorgang sei zu gleicher Zeit auch das beste Kampfmittel gegen die verschiedenen Rasiermaschinen, die zu einer gefährlichen Konkurrenz der Friseure werden.

Wie eingeschänkt so ausgeschänkt.

In einem hiesigen Gasthause sitzt dieser Tage ein biederer Daruvarer deutscher Bauer mit einigen ihm bekannten Freunden. Ihm gegenüber sitzt ein spöttisch lächelnder junger „Herr“ — wenn wir nicht irren, — war es ein Schreiberlein — der einigemal die Deutschen zu foppen versuchte. Endlich will der junge Herr weggehen; da ihm aber der Wirt zuredet, noch ein Krügel Bier zu trinken, blieb er noch, konnte sich aber der Bemerkung nicht enthalten: „Ich habe die schlechte Gewohnheit beim vierten Krügel immer die Schwaben zu schimpfen“ und sagte er zu dem Bauer, er sollte sich nichts daraus machen „D na, gar net“, antwortete jener: „Ich hab' wieder die unglückliche Gewohnheit, beim vierten Krügel jedem, der über die Bauern oder über die Schwaben schimpft, a großmächtige Watschen runter zu hauen und jetzt krieg' ich grad das vierte Krügel. Sie machen sich doch a nichts draus?“ Der junge Mann trank schnell sein Bier aus und verschwand.

Eine interessante Pfändung. Etwas in Lugos noch nicht dagewesenes hat sich am verfloffenen Dienstag ereignet. Der Advokat Herr Dr. Mor Laßlo begab sich in Begleitung des kön. Exekutors nach dem Lugoser Frachtenbahnhof und zum Erstaunen des Bahnpersonals pfändete der Exekutor 80 Mtr. Brennholz, eine größere Quantität Kohle und nachträglich den gesamten Inhalt der Kartenskasse. Die sensationelle Sache ist aus dem Grunde geschehen, weil der vormalige Speditur Josef Weiz eine Schadenersatzklage einreichte, indem am Bahnhofe sein Möbelswagen total zertrümmert und unbrauchbar

gemacht wurde. Dr. Laßlo führte den Prozeß, welchen er in allen Instanzen gewann. Die Staatsbahn wurde zur Zahlung von 385 Kr. Schadenersatz und 185 Kr. Spesen verurteilt. Nachdem nun diese Summe nicht eingeflossen, griff der Advokat zu den erwähnten radikalen Hilfsmitteln.

Zu Geschenkwegen eignet sich wohl wenig so gut als feine geistige Getränke. In großer Auswahl sind dieselben — wie aus heutigem Inserate ersichtlich — bei der Spezialhandlung **Adolf Mailänder** zu haben, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Offener Sprechsaal.

Unter dieser Rubrik hat die Redaktion keine Verantwortung.

Frl. Orelia Rádú, Damenschneiderin.

Lugos, Temesvarergasse 132.

Liebes Fräulein!

Im Besitze meiner Kleider danke ich Ihnen; dieselben sind passend gut ausgeführt, worüber ich mich freue, nur haben Sie verzessen die Überreste mit zu senden, da ich jetzt nicht ein Stückchen habe, wenn die Kleider zerreißen. Sonst tut mir leid, daß Sie so weit sind, um Ihnen nicht Kunde bleiben zu können, da Sie sehr nett arbeiten. Bitte heben Sie auf jeden Fall mein Maas auf. Nun wünsche ich Ihnen beste Gesundheit und freundlichen Gruß Ihre

Marie Karthofer
Triefst.

Zur Vorfrage!

Der Zufall wollte es, daß ich mich in die Gaststube des „Hotel Pfau“ verirrete, wo ich in Gesellschaft mehrerer Bekannter kam. Ich trank einen schwarzen Kaffee und einige Glas Bier, die ich beim Verlassen des Lokals natürlich bezahlte. Jetzt nach vielleicht 6—7 Wochen fällt es dem dortigen Zahlkellner gut, mich auf offener Straße vor mehreren Herren aufmerksam zu machen, daß die Gesellschaft, in der ich mich befand, ihm

Lesen sie nicht diese Annonce

und den Schaden werden Sie erleiden!

Wir wollen Ihnen hier zur Kenntnis bringen, daß, wenn Sie Ihre

Weihnachts-Erfordernisse

sich sehr billig beschaffen wollen, machen Sie einen Versuch im Modewaren-Geschäft

Barát & Lengyel

„zur goldenen Katze“

3—3

| | | |
|---------------------------------------------------------|-------------|----------|
| 1 Kleid feiner englischer Stoff | von fl. 2.— | aufwärts |
| 1 Schoß feiner schwarzer Stoff | 2.— | „ |
| 1 Blouse feine Seide glatt und gestreift | 3.40 | „ |
| 1 Blouse eleganter (Velvet) Sammt, Modefarben | 3.25 | „ |
| 1 Kleid waschechter Flanell | 1.75 | „ |
| 1 Stück gute Leinwand 30 Ellen | 5.— | „ |
| 1 „ feiner Chiffon | 5.75 | „ |
| 1 Garnitur Leinen-Tischtuch u. Servieten weiß u. färbig | 1.75 | „ |

Ferner werden alle in das Fach schlagende Damen- u. Herren Modewaren wegen vorgerückter Saison zum Kostenpreis verkauft.

noch einen namhaften Betrag schuldet, indem er mich auch gleich zur Begleichung dieses Betrages verpflichtet.

Als ich mich aber dessen verwahrte, wurde er grob und inszenierte einen wahren Volksauflauf.

Auf das hin begab ich mich zum Inhaber des Lokals und wollte Beschwerde über die Aufdringlichkeit seines Kellners führen. Der gute Mann ließ mich aber, ohne mich anzuhören, stehen und mir blieb nichts anderes übrig, als unverrichteter Sache abzugehen.

Zeh will mit der Veröffentlichung dieses Tatbestandes weiter nichts erzwicken, als das Publikum aufmerksam zu machen, welchen Gefahren es ausgesetzt ist, wenn es sich in einem solchen Lokal verirrt.

S. A.

3 Kommiss der Spezerei-
branche und ein Keller-
bursche werden zu
promptem Eintritt gesucht.
Offerte nebst Zeugnißab-
schriften sind zu richten an

Herrmann Spärger
Oravicza

1-3

Zur
Weihnachtszeit
offeriert
in den verschiedensten Preislagen
und Qualitäten
feinste geistige Getränke.

Adolf Mailänder
(neben Karl's Bad.)

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende **Einreibung**, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.
Original-Flasche K. 1.90
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. 5-52
Hauptverfand bei Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9



Magazin

Ecke Szendegasse,
vom iji. Tempel
vis-a-vis

sofort

zu vermieten.

Näheres bei Mich. Schatteles.



Weihnachtsgeschenke
itaunend billig
größte Auswahl
WOLF MANÓ
Lugos.

Für jeden Haushalt
zu **Weihnachten** eine
SINGER

Nähmaschine
ist das nützlichste Geschenk.



Die Läden, in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden, sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

SINGER CO.
Nähmaschinen Akt.-Ges.
LUGOS: Széchenyi-Gasse Nr. 2.

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flajche mit nachstehendem Streifen (roter u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt **unüber-troffen!!!**

W. Maagers
echter gereinigter



Leberthran

(in gezeiglich gezeichnete Adjustierung)
gelb per Flasche 2. - weiß per Flasche 3. - K.

von
WILHELM MAAGER
in WIEN.

Seit 1869 in der österreich-ungarischen Monarchie allgemein eingeführt.
Von den Herren Professoren und Aerzten mit Vorliebe verordnet.

Zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien.

General-Depot und Haupt-Verfand für die österr.-ung. Monarchie bei:

Wilhelm Maager, Wien,
III./3., Heumarkt 3.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

4-24



KALOGÉN
BRÁZAY SÓSBORSZESZ
FOGKRÉMA LEGJOBB ★

ÓH JAJ!



Muß ersticken an
diesen Bösen Huften!

Bei Huften, Heiserkeit und Verklebung
wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträch-
tigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probe-
karton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

Reichspalatin - Apotheke,

Budapest, VI., Váci-körut 17.

ÉLJEN!



Egger's Brustpastillen
haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos. Karánsebes: Fűszás Ignátz, Müller Fülöp. Németh-Bogán: Risztics Milán. Resicabánya: Brada Ede, Chapó János. 12—26

Wir suchen
geschickte Vertreter
die mit den Landwirten
in ständiger Verbindung
stehen.

Offerte sind an die
Kunstdünger-Verwertungs-Genossenschaft
in Budapest, V. Bez., Fűrdő-utca 8
zu richten. 3—3

Zu verpachten oder verkaufen.

In der Gemeinde Szatmik ist ein
Haus mit größerem

**Geschäftslokal
und Wohnung**

3 Zimmern, Küche, Kammer, Keller
und Garten zu verpachten, even-
tuell zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei Matei
1—3 Mitru in Szatmik Nr. 19.

■ ■ ■ ■ ■ **Zu Weihnachten** ■ ■ ■ ■ ■

sind Original Singer Nähmaschinen die nützlichsten u.
praktischsten Geschenke.

Die Nähmaschine ist schon solange ein notwendiges Ausrüstungsstück
in jedem Haushalt gewesen, daß die Frage nur noch sein kann:

Welche Maschine ist die beste?

Diese Frage haben Millionen Hausfrauen bereits beantwortet, indem sie

Singer Nähmaschinen

kaufen.

Bitte besuchen Sie unser nächstgelegenen Laden und überzeugen
Sie sich ebenfalls.

Nach geringen Änderungen, die Jedermann ohne Schwierigkeit selbst
vornehmen kann, lassen sich unsere Nähmaschinen auch verwenden
für die so beliebt gewordene

== **Moderne Kunststickerei** ==

Alle verschiedenen Sticktechniken, wie:

**Bunststickerei, Schnur- und Monogramm-Stickerei,
Hohlsaum- und Durchbruch-Arbeiten,**

werden in unsern Stickkursen unentgeltlich gelehrt.

Die Methode des Stickens ist so einfach, daß sie sich schon in we-
nigen Tagen erlernen läßt, und in überraschend kurzer Zeit haben
sich zahlreiche Teilnehmerinnen an unsern Stickkursen diese Kunst
so zu eigen gemacht, daß sie

prachtvolle Arbeiten zu Geschenkzwecken

herstellten, schöner und viel schneller als durch Handstickerei.
Die Maschinen sind die besten. — Die Preise sind billig. — Die
Bedingungen sehr günstig.

Unsere Läden sind sämtlich
erkennbar an diesem
Schild.



SINGER & Co.

NÄHMASCHINEN

Aktien-Gesellschaft

Lugos, Széchenyigasse

Nr. 2.

Ihre Frau verdient

neben ihrem Haushalt
durch leichte Hausar-
beit

bis 20 Kr. pro Woche.
Auch für Männer ge-
eignet.

Geringe Anschaffungs-
kosten.

Verlangen Sie Prospekt.
F. Schöndorfer, Unternehmung zur För-
derung der Hausarbeit.
Wien, VI/I. Nelkengasse 1/12.



Generalkonzeption: RUDA & SLOCHMANN, Budapest

CZUBA-DUROZIER & Cie.
DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMOTEUR.
Besondere zu haben.



COGNAC

Bank-Aktien-Gesellschaft
 bevorzugt kourante Wert-
 papiere bis zum vollen
 Kurswert koulantest.

Offerte unter «Lom-
 bard 1987» an
Saasenstein & Vogler
 2-3 Budapest.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar!



Allein echt ist nur
Thierry's Balsam

mit der grünen Nonnenmarke.
 Gesetzlich geschützt. Mitberühmt
 unübertreffbar gegen Ver-
 dauungsstörungen, Magen-
 krämpfe, Kolik, Katarrh, Brust-
 leiden, Influenza, speziell gegen
 beginnende Tuberkulose etc. —
 Preis: 12 kleine oder 6 Dop-
 pelnflaschen oder 1 große Spe-
 zialflasche mit Patentver-
 schluß K. 5.—

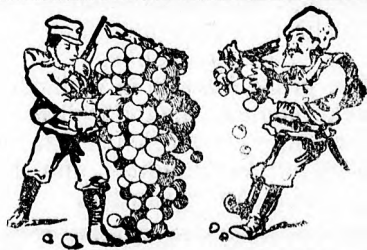
Thierry's Centifoliensalbe
 allbekannt als Nonplus ultra
 gegen alle noch so alten Wun-
 den, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Ge-
 schwüre aller Art, verhindert Blutvergiftungen, macht
 Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel
 K 3-60 franko. Versendung nur gegen Bar oder Nach-
 nahme

Apoth. A. Thierry in Pragrada

bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depot in Budapest bei Apotheker **Josef v. Lörök**
 und **Dr. Leo u. J. Egger, L. Bertes** Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und ins-
 besondere vor dem Wiederverkauf von
 Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich ge-
 schützten Balsams. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25
 zieht sich Jedermann, der einen nicht aus meiner
 Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen
 allein echten, mit der grünen Nonnenmarke
 gesetzlich geschützten **Thierry's Balsam** bestellt, ankauft
 und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtli-
 chen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu
 K 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre
 aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von
 in aufdringlicher, marktstreuerischer Weise aufgedrum-
 men, mit anderen Namen belegten Surrogaten,
 welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Ver-
 fehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.



Veredelte Reben

liefert garantiert fortenrein in reichster
 Auswahl die schon seit Jahren als
 erste u. solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI,**

Mediach, Nr. 57 (Siebenbürgen),

Die illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-
 schreiben aus allen Teilen des Landes
 und kann daher jeder Weingartenbe-
 sitzer schon vor Aufgabe seiner Bestel-
 lung durch mündliche oder schriftliche
 Anfrage bei bekannter Persönlichkeit
 sich von der unbedingten Verlässlichkeit
 obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Sensationelle Billigkeit!

In der Spezereiwarenhandlung **Ottmár Karl's** Nachfolger

Aurel Mayer

D.-Lugos, Eötvösplatz Nr. 1, Karl'sches Haus, ist eine große
 Auswahl in

Weihnachtsgeschenken

welche zu staunend billigen Preisen ausverkauft werden.

Des weiteren empfehle ich nachfolgende

Spezereien und Delikatessen

zu staunenswert billigen Preisen:

| | |
|--------------------------|----------|
| 1 Lt. Szilafcher Wein | fl. —.36 |
| 1 „ Magyaráder „ | „ —.36 |
| 1 Fl. Champagner | „ 1.20 |
| 1 Lt. Jamaika Rum | „ 1.20 |
| 1 Ko. Tiroler Maroni | „ —.22 |
| 1 Ko. feinsten Kaffee | „ 1.20 |
| 1 Dk. feinsten Bruchthee | „ —.04 |
| 1 Ko. Theegebäck | „ —.85 |

Kanzlei-Telefon 74. Werkstätte-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

71-104

Kunst- und Bauhlosser

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasser-
 leitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closets wie
 auch alle in das Kunst- und Bauhlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-

wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Elektrizitätswerk Lugos

empfehl als

→ Weihnachtsgeschenke ←

elektrische Kochapparate für den Privatgebrauch, für Hotels und Kaffeehäuser, für hygienische und medizinische Zwecke.

Kocher, Wärmeplatten, Tellerwärmer, Wärmeschränke, kleine und große Herde, Backöfen, Kaffeebrenner.

Schnellfieder, Suppenkessel, Bratpfannen, Kaffeemaschinen, Teekessel, Milchkannen.

Bügeleisen, Zigarrenanzünder, Brennscheerenwärmer, Siegellackwärmer, Bettwärmer, Fußwärmer, Bierwärmer, Milch-Sterilisierapparate.

Lötkolben, Leimkocher, Waffeleisen, Fensterwärmer, Satinierwalzen, Bügeltangen für Stickerei, Vergolderpressen.

1—3 Verdunkelungs- und Sparschalter für Nachtlampen.

Betriebsleitung: Lugos, I. St. Johanniszeile,
Ingenieur H. MIRESCH.

Telefon 83.

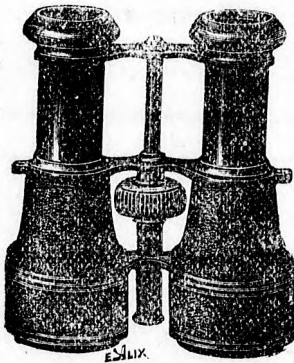


Gestärkte Sehkraft

erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schonet. Die Firma Brüder Hahn empfiehlt

Bergkrystallgläser

welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocalgläser in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigst und promptest ausgeführt.

Bedeutendes Unternehmen

wünscht mit soliden en gros Abnehmern in Verbindung zu treten.

Konkurrenzlose Spezialitäten in gefalzten, geräucherten und frischen Fischen, sehr starken Konjum.

Sofortige Angebote unter

Magyar halkonservgyár és halkereskedelmi
részvénytársaság.

BUDAPEST, VI, Vágány-utca erbeten.

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Kunst- und Buchdruckerei Husveth & Hoffner, Lugos.



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh

wirken am besten

Réthy's Pemete-Bonbons

Beim Einkauf muß man achten und deutlich RÉTHY's Bonbons verlangen, da es viele nichts-nützige Nachahmungen gibt,

1 Carton 60 Heller.

4—10

Kaufen wir nur RÉTHY's Pemete-Bonbons

Vorteilhafte Weihnachts- Einkaufquelle

bei

Koloman Nemes

Musikalien- Buch- und Papierhandlung,
LUGOS.

Literarische Prachtwerke, Gebetbücher, Album, prachvolle Schreibrequisiten und Tintenbehälter.

Bilderbücher und Neuheiten in Jugendschriften.

Alles zu bedeutend mäßigen Preisen.

Komplette Ausstattungen in Malrequisiten. Schultafeln, wunderchöne Federbehälter, Musikaliennovitäten, und noch Mehreres geeignet für Weihnachtsgeschenke.

Ebendort große Auswahl in Weihnachtsbaumdekorationen, hauptsächlich Engel-Relief und Krippen-Relief, wie auch Neuheiten in Weihnachts- und Neujahrs-Ansichtskarten.



Liniment. Capsiei comp.,

Erfab für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2. — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichter's Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.